

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungsänderten und in allen Abzügen, 20 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Abonnement monatlich frei Haus 2 RM. (Halbmonatlich 1 RM.) durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne
Lieferungsgeld) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-Alt. / Geschäftsstelle u. Expedition:
Hauptpoststr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 15 690, Dresdner Verlagsgesellschaft
Hauptpoststr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 17 259 / Druckerei: Arbeiter-
Stimme Dresden / Erscheinungstermin der Redaktion: Donnerstags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Mittwoch, den 10. August 1927 Nummer 185

Der Mord wird vollzogen!

Ausschließung der Hinrichtung von Sacco und Vanzetti abgelehnt / Weltprotest gegen den
Justizmord / 500 000 Demonstrationen in Newyork / Massendemonstrationen auch in Deutschland

Newyork, 9. August
Der Richter Thayer hat dem Sekretär des Gerichtshofes, Dedham, mitgeteilt, daß er die beiden
Anträge der Verteidiger, das Urteil zu widerrufen und die Hinrichtung aufzuschieben, abgelehnt habe.

Die Welt demonstriert für Sacco und Vanzetti

Meldung der Telunion

Brüssel, 9. August. Telunion. Heute nachmittag fanden in
Brüssel vor dem amerikanischen Konsulat kommunistische Demonstrationen für Sacco und Vanzetti statt. Die Polizei mußte
mit Gummiknüppeln die Demonstranten auseinanderreiben. In
den Bergwerken von Colerick legten heute die italienischen Ar-
beiter als Protest gegen die beschlossene Hinrichtung Saccos
und Vanzettis die Arbeit nieder.

London, 9. August. Telunion. Aus allen Teilen der Welt
treffen Nachrichten von Protestdemonstrationen für Sacco und
Vanzetti ein. Besonders stark legt sich die Bevölkerung der
Hauptstadt von Uruguay, Montevideo, für die Verurteilten ein. Militäre
muß die amerikanischen Vertretungen in der Stadt vor Ausschreitungen der Demonstranten schützen.
Die Massendemonstrationen in Newyork sollen heute 500 000
Personen umfassen.

Amsterdam, 9. August. Telunion. Zahlreiche hervorragende
Persönlichkeiten des holländischen Kulturlebens, darunter der
bekannte Dilettant De Grelber, haben für Sacco und Van-
zettis ein Protesttelegramm nach Washington geschickt. — In
Rotterdam soll morgen ein Proteststreik ausgerufen werden.

Zugentburg, 9. August. Telunion. Auch in Zugentburg fan-
den heute große Arbeiterdemonstrationen für Sacco und Van-
zettis statt. In den Reden wurden die amerikanische Justiz und
der italienische Faschismus scharf angegriffen. Zur Aufrechter-
haltung der Ordnung wurde Militär herangezogen. Unter
den Demonstranten sah man viele französische, italienische und
deutsche Arbeiter. In Reg. fanden heute ebenfalls Demonstra-
tionen statt.

Der Hentner verschwunden

Paris, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Wie die Pariser Times aus Boston erfahren, soll der Ge-
fängnisgelehrte, der die Hinrichtung an Sacco und Vanzetti
vorchmen hat, aus seiner Wohnung verschwunden sein.
Es ist noch nicht bekannt, ob er sich aus Furcht vor Repressalien
verborgen hält oder entführt worden ist, oder ob er sich, um sich
vor Ausschreitungen zu schützen, schon in das Gefängnis begeben
hat. Im Falle seines Verschwindens müßte die Hinrichtung
durch den Gefängniswärter vorgenommen werden.

Zurück vom elektrischen Stuhl!

Freiheit für ehrliche Revolutionäre! — Heraus mit Sacco und Vanzetti!

Die gestern abend von der roten Hilfe und der ihr
angeschlossenen Organisationen nach der „Reichstrone“
einer Protestkundgebung gegen die bevorstehende
Ermordung Saccos und Vanzettis durch die
amerikanische Justiz gestaltete sich zu einer wichtigen
und eindrucksvollen Kundgebung der Dresdner Arbeiter-
schaft. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.
In der Versammlung sprach der Landtagsabgeordnete
Genosse Renner gegen den politischen Mord an den
beiden italienischen Anarchisten durch die amerikanische
Justiz. Dann ergriff der Genosse Jabusch, Wien, das
Wort, um der Dresdner Arbeiterschaft einen wahrheits-
getreuen Bericht über die blutigen Ereignisse des 15. und
16. Juli und die Rache der österreichischen Bourgeoisie an
den Barrikadenkämpfern von Wien zu geben. Die Ver-
sammlung nahm die beiden Referate mit lebhaftem Beifall
auf. Die Ausführungen des Genossen Renner, der sich in
eindrucksvoller Rede gegen den Mord an Sacco und Van-
zettis wandte, die feige Haltung der sozialdemokratischen
Führer aufseigte und die politische Bedeutung des Mordes
an Sacco und Vanzetti der Versammlung darlegte, wurde
oft von stürmischen Beifallsstürmen unterbrochen.
Die Versammlung nahm folgende Protestentscheidung
gegen den Mord an Sacco und Vanzetti an:

Die am 9. August in der „Reichstrone“ in Dresden ver-
samelten Tausende von Demonstranten von Angehörigen aller
Stände erhoben gegen die Hinrichtung der beiden Revolutionäre
Sacco und Vanzetti stürmischen Protest. Mit Entschiedenheit
haben wie von der neuerlichen Entscheidung des Untersuchungs-
auschusses und des Gouverneurs Fuller Kenntnis genommen.

Proteststurm in Berlin

Berlin, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Berlin fand gestern im Zeichen der furchtbar wachsenden
gewaltigen Protestbewegung gegen den Mord an den Revolu-
tionären Sacco und Vanzetti. Die Berliner wertvolle
Bevölkerung ist in Bewegung. Mit äußerster Erbitterung erhob
sie ihren leidenschaftlichen Protest. Selten hat eine Massen-
bewegung so reißend alle Betriebe erfasst. Selten wurden so
zahlreiche Protestresolutionen gefaßt. Trotz der niederträchtigen
Sabotage der Protestaktion durch die ADGB- und SPD-Führer
beteiligten sich überaus zahlreiche Betriebsräte an dem Demon-
strationstreif. Die Demonstration auf der Weberstraße gegen
den Justizmord an Sacco und Vanzetti gestaltete sich zu einer
mächtigen Kundgebung gegen die amerikanische Justiz.
Zu Tausenden waren die Arbeiter, darunter auch Reichsbanner-
arbeiter, erschienen, um gegen die unerhörte Hinrichtung der
beiden Revolutionäre zu protestieren.

Die Landesrepräsentanten der amerikanischen Klassenjustiz
verschlangen sich hinter ein Heerlager von Schupe. Die Gegend
um die amerikanische Botschaft war durch ein Massen auf-
gebot von Polizei abgesperrt. Aber trotz rigoroser Ver-
haftungen wurde vor der Botschaft der vielstimmige Ruf er-
hoben: „Freiheit für Sacco und Vanzetti! Nieder
mit den Mördern!“

Die Protestaktion im Reich

Berlin, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Aus Halle, Chemnitz und anderen Städten des Rei-
ches liegen heute Meldungen vor, daß sich die Arbeiterkraft der
Partei der KPD zum Protest gegen die geplante Ermordung
Saccos und Vanzettis in einen einständigen Protest-
streik eintraten, in großem Umfang angeschossen hat. In
fast allen Städten des Reiches fanden Demonstrationen statt,
an denen sich die Betriebe meist geschlossen beteiligten.

Protest der Sportinternationale

Heiligsdorf, 10. August. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Arbeiter-Sport-Internationale, deren 6. Kongreß hier
am vergangenen Freitag in Abwesenheit von Vertretern aus
11 Ländern, darunter Amerika, eröffnet wurde, nahm eine
Protestresolution gegen den geplanten Justizmord an Sacco
und Vanzetti an.

Die schamlose zynische Erklärung des Kongreßmitgliedes Joha-
sen ist eine Provokation aller rechtlich denkenden Menschen und
entsetzt die Empörung der ganzen Welt. Brutal und schamlos
zeigt sich in dieser Erklärung, in dem Verhalten der amerika-
nischen Richter der Klassencharakter der bürger-
lichen Justiz. Er kennzeichnet die Richter als feige Mord-
geleusen im Dienste einer kapitalistischen Herrschaftsklasse.

Wir verlangen die Freilassung von Sacco und Van-
zettis, von deren Anschuld der größte Teil der Menschheit
überzeugt ist.

Das Vorgehen der amerikanischen Klassenjustiz, das ein
Spiegelbild der Klassenjustiz der ganzen kapitalistischen Welt
darstellt, wird uns Ansporn sein, den Kampf gegen das System
das diese Justiz geschaffen und nützt, zu verstärken. Wir werden
alle Kräfte anspannen, bis dieses System auf der ganzen Welt
gestürzt ist.

Heraus mit Sacco und Vanzetti! Das ist der
Ruf, den wir in letzter Stunde nochmals erheben.

In unsern Reihen, rechtlich Denkende aller Schichten, zum
Sturz der Klassenherrschaft des Kapitals, ist die Aufforderung,
die wie an alle ehrlichen Menschen richten. Gerade die Er-
klärung Johnsons zeigt, daß es sich um einen politischen
Racheakt handelt. Die amerikanischen Kapitalisten fühlen
sich noch stark genug, ihrer Rache freien Lauf zu lassen. Aber
auch die Stunde der amerikanischen Kapitalisten wird schlagen.
Wir rufen den Hentner zu: Zurück vom elektrischen
Stuhl! Freiheit für ehrliche Revolutionäre! Heraus mit
Sacco und Vanzetti!

Die Justizbestie der Dollardemokratie fordert zwei neue
Mord. Nach dieser Meldung ist bestimmt damit zu rechnen,
daß am Donnerstag morgen der Mord an Sacco und Van-
zettis vollzogen wird, nachdem der Richter Thayer die Wieder-
holung des Urteils abgelehnt hat. Zwei glühende Re-
volutionäre, von deren Unschuld die ganze Welt überzeugt ist,
die von elektrischem Stuhl überantwortet werden. Das Ur-
teil des verächtlichen Mords ist nichts anderes als ein po-
litischer Racheakt der amerikanischen Kapitalisten gegen
revolutionäre Arbeiter. Ähnlich erklärte das Kongreßmit-
glied John Johnson, der den Vorsitz im Einwanderungs-
ausschuß des Repräsentantenhauses führt, daß die Demonstra-
tionen in allen Städten der Welt von der gesamten Ar-
beiter- und noch rechtlich denkenden Menschen gegen den
verächtlichen Mord durchgeführt werden, „auf die Ver-
urteilten Staaten keinen Einbruch“ machen. Sacco
und Vanzetti seien „Banditen, Mörder und Anarchisten“.
Der Mord ist ihnen zugegeben, daß die amerikanische Justiz ent-
scheidend die beiden Verurteilten wegen ihrer politischen Be-
ziehung wegen ihrer Überzeugung abschichten zu lassen. Es
ist nicht der erste Racheakt, den die amerikanischen Kapi-
talisten an revolutionären Arbeitern verüben. Der beschuldigte
Mord an Sacco und Vanzetti ist die Wiederholung des Justiz-
mords von 1887, bei dem 4 unschuldige Arbeiter, als Rache
für die Ermordung von 6 Polizisten bei dem Bombenattentat auf
den Senator in Chicago, hingerichtet wurden. So wie da-
mals ist auch heute die amerikanische Justiz mit aller Bru-
talität gegen revolutionäre Arbeiter vor. Die Kapitalisten
wollten damals die freilebenden Arbeiter nieder-
drücken. Ähnlich rief ihre Presse damals: „Das beste Mittel
zur Unterwerfung ist, man solle ihnen möglichst viel
vergeben. Der einfachste Plan, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen,
ist, den Arbeitslosen und Bettlern Arsenik in das Mittag-
essen zu mischen. Das bewirkt in kürzester Frist den Tod und
die Arbeiter eine Warnung, sich in respektvoller
Einsamkeit zu halten.“ Auch damals erging die Sen-
tenz im Grunde mit der Polizei durch die nachweislich
in Gestalt von Polizeigenossen organisierten Bombenattentate
gegen die kämpfenden Arbeiter. Die Hebe-
rath in Wisconsin. Wie heute der Richter Thayer, so lehnte
auch der Gouverneur Oglesby eine Begnadigung der un-
schuldigen Arbeiter ab.

Die Verurteilung der Hebe und der Vanzettistimmung, die mit den
Kommunisten in Newyork und London erzeugt werden soll,
sind zurecht, hinzuweisen auf die Methode der Bourgeoisie
in den Ländern, den Mord an Arbeitern und die Nieder-
drückung der revolutionären Arbeiterbewegung zu begründen,
wobei man vorher durch Agentenprovokateure die notwendige
Bewegung geschaffen hat. Die Bombenattentate in Newyork
wurden an das Bombenattentat auf die Süddeutsche Arbeiter-
bewegung, das vor einigen Tagen in Stuttgarter Ufa-Kapitol
abgehalten wurde, in dem einwandfrei nachgewiesen wurde,
daß es sich um die Arbeit von Leppicheln handelte, die dazu
dienten, um revolutionäre Arbeiter auf 44 Jahre ins
Gefängnis zu schicken. Es muß bei dieser Gelegenheit erinnert
werden, an das Attentat auf Wilhelm I., das die Begründung
des Sozialistengesetzes abgab. Die Methode der Provokateure
ist nicht neu.

Während die Arbeiter in den Betrieben den Aufforderungen
der Kommunisten folgend, ihre Solidarität mit den revolutionä-
ren Kämpfern Sacco und Vanzetti bekunden und die Arbeit
niedersetzen, lehnten es die sozialdemokratischen Führer und
die Parteimitglieder des ADGB ab, eine wirksame Protestaktion
zur Rettung der Klassenkämpfer zu organisieren. Wie zum
Beispiel gestern die Volkspost: „Nette Sacco und
Vanzetti“, nachdem man tags zuvor jede wirksame Aktion
abgelehnt hat. Man fordert die Abschaffung der
Todesstrafe, tut aber nichts, um den kapitalistischen Staat zu
zwingen, von seinen brutalen Methoden der Ermordung revo-
lutionärer Arbeiter abzulassen. Wenn aber die Arbeiter die
Todesstrafe in den Händen haben und mit der Waffe der Todesstrafe
gegen die Klassenfeinde der Arbeiter vorgehen, dann sind es
die Klassenfeinde der Arbeiter, die den Versuch auf diese
Art, zum Schutze der Klassenfeinde zu machen. Die Arbeiter
sollen nicht vergessen.

Die amerikanische Klassenjustiz, die nur das Spiegel-
bild der Klassenjustiz in allen Ländern ist, wegen die beiden
Revolutionäre zu ermorden, die Herrschaften mögen daran
denken, wie ein Feuerzeichen der empörten Arbeiterkraft
gegen den brutalen Arbeitermord. Der Mord an Sacco und
Vanzetti wird Teil in das Feuer der Empörung sein und in
den Kämpfen werden einst die Feinde der Arbeiter ver-
stärkt.